

Missbrauch in Ahrensburg e.V.



Pressemitteilung

15.05.2011

Betroffene vom sexuellen Missbrauch durch den ehemaligen Pastor Gert-Dietrich K. haben von der Kirchenleitung, so weit sie ihr bekannt waren, eine Einladung zu einem vertraulichen und persönlichen Gespräch erhalten. Dort solle es Gelegenheit für einen Austausch geben und erklärt werden, welche Konsequenzen die Amtskirche aus der Untersuchung gezogen hat.

Bei den Betroffenen traf das Angebot mehrheitlich auf Ablehnung, was im Einzelnen wie folgt begründet wird:

Das Gesprächsangebot spricht nicht für ein Zusammentreffen auf Augenhöhe, sondern lässt vermuten, dass die Betroffenen einen Tag vor der Öffentlichkeit gehört werden, was zwar ohne Folge für die Bewertung sein wird, jedoch der Öffentlichkeit als Einbeziehung „verkauft“ wird.

*** Kurzfristigkeit**

Mit Vorlauf von 5 Tagen wird ein Termin diktiert.

*** Pressekonferenz am 18.05. steht ohnehin schon fest**

Es ist davon auszugehen, dass das Treffen keinen Einfluss auf die am Folgetag stattfindende PK hat.

*** Wir werden benutzt, um das Ansehen der Kirche kosmetisch gut aussehen zu lassen.**

Ein weiterer Missbrauch unserer Personen und Leidensgeschichten.

*** Vertraulich und persönlich kann nichts sein, wenn von Kirchengemeinde schon 6 fremde Personen teilnehmen.**

Dazu sind alle der Kirche bekannten ehemaligen Opfer Ex-Pastor K.'s eingeladen, so dass die sich z.T. untereinander fremden Betroffenen in einer „Outing-Veranstaltung“ vorgeführt werden.

*** Noch nicht einmal Frau Dr. Rieck, die Ermittlungsführerin im Verfahren des Ex-Pastor K., ist anwesend.**

Die einzige Frau, die jeder von uns kennt.

*** Ort und Zeit werden von der Kirche vorgegeben. - Keine gleiche Augenhöhe**

Wenn sich die Kirchenleitung den Betroffenen tatsächlich (menschlich) zuwenden wollten, so hätte sie einen Termin abgestimmt. Die Ortswahl wäre den Betroffenen überlassen worden, oder neutral gewählt. Es würde nicht in Räumlichkeiten der Kirche zitiert!

*** Ort: Kirchengebäude + in Volksdorf**

Man möchte sich außerhalb Ahrensburgs treffen, obwohl sich alles in Ahrensburg zutrug und die meisten Betroffenen dort herkommen. Zusätzlich hat die ev. Kirche in Ahrensburg reichlich geeigneten Raum für eine Begegnung. — Traut sich die Kirchenleitung nicht nach Ahrensburg?!



* Wer sind Pröbstin Dr. Murmann, Probst Liebich, Probst Bollmann, Frau Pawelitzki, Herr Lenz?

Die Teilnehmenden seitens der Kirche sind nur engagierten Vereinsmitgliedern bekannt. Anderen Betroffenen sind dies fremde Personen mit denen nun ein persönliches, vertrauliches Gespräch geführt werden sollte. Das geht gar nicht! – Wenn dann wären Bischof Ulrich, Frau Dr. Rieck und Frau Bischöfin i.R. Maria Jepsen die akzeptierten Gesprächspartner.

* Es sollen auch kritische und differenzierte Töne gehört werden können

Danach sollen diese Töne dann aber auch verklingen und für immer schweigen!??

Die Mehrheit der dem Verein bekannten Betroffenen lehnen unter den o.g. Gründen ein Gespräch ab, sind jedoch unter anderen Voraussetzungen gerne bereit und sogar sehr interessiert mit der Gesprächspartnern der Kirche über das Gutachten und den Fall Ex-Pastor K.'s zu sprechen. Entsprechendes wird Bischof Ulrich in einem Brief mitgeteilt.

Für Rückfragen erreichen Sie den 1.Vorsitzenden unseres Vereins unter 0172-9996535 oder anselm.kohn@gmx.de.

DER VORSTAND

Missbrauch in Ahrensburg e.V.

